

**Krimis:**

---

**Projekt:**

Sammlung von Kriminalgeschichten

**Titel:**

„'S werd doch nix bassiert sei?“

**Inhalt:**

Polizeihauptkommissar a. D. Dieter Baumgart von der  
Kriminalaußenstelle  
Ettlingen im Einsatz.

**Leseprobe:**

**Winderleich'**

Ein eisiger Nordwind raut die tief verschneite badische Provinz.  
Treibt dichte Flockennebel über die Felder in der Nähe der  
kleinen Stadt Ettlingen.  
Stumm hocken die Rabenkrähen in den Kronen der Obstbäume.

Einer der Vögel löst sich vom Geäst, gleitet durch den Vorhang  
aus Schnee davon. Auf einer Erhebung am Boden lässt er sich  
nieder.

Mit den Krallen umklammert er die Spitze eines schwarzen  
Lederschuhes, in dem ein Bein steckt.

„Opa ... fahren.“

Dieter Baumgart, Polizeihauptmeister a. D., stapft keuchend den Hohlweg zum Waldrand hinauf. Hinter sich her zieht er einen betagten Holzschlitten, auf dem sein Enkel sitzt.

„Glei simmer obbe, Leon“, schnaubt Baumgart in die Kälte.

„Opa ... fahren“, quengelt der Dreijährige.

„Alla gut, des dürft lange.“

Baumgart richtet den Schlitten aus, hockt sich hinter seinen Enkel.

Mit kräftigen Handschüben bringt er das Gefährt in Bewegung.

Die beiden schlittern die vereiste Rinne hinunter.

Leon feixt vor Vergnügen.

„Bahnfrei, sonst gibt's Kartoffelbrei!“

Knirschend schlingern sie in die Kurve am Ende des Hohlwegs.

Plötzlich stellt sich ihnen ein massiger Körper in den Weg.

Baumgart versucht auszuweichen.

Schnee stäubt auf.

Sie schießen über den Wall am Wegrand hinaus ins Leere.

Schlitten, Enkel und Opa schweben zwischen Himmel und Erde.

„Leon isch alles ok?!“, Baumgart dreht sich nach seinem Enkel um.

Der liegt bäuchlings in der Wiese, rollte sich auf den Rücken und prustet sich den Schnee aus dem Gesicht.

„Opa ... noch ma!“

„Gott sei Dank, dir isch' nix bassiert.“

Baumgart rappelt sich hoch und klopft sich den Schnee aus den Kleidern.

„Opa ... noch ma!“

„Nix do, de Oba hat gnug fier heid, mir gehn jetzt hoim!“

Der Schlitten hat sich in der Wiese festgefressen.

Baumgart zerrt ihn heraus. Nimmt den kichernden Leon unter den Arm und stapft zurück zum Weg.

„Mensch Leon, do hemmer abber grad no mol Glick khet.“

„Sagese mol, kenne se ned uff'basse“, mault eine Stimme neben ihm, „fascht hätte se mei' arm's Cäsarle verwischt!“

Baumgart dreht sich um und sieht in die blitzenden Augen einer älteren Dame. Neben ihr hechelt ein Neufundländer weiße Wolken.

„Wauwau“, Leon streckt seine Fäustlinge dem Riesenvieh entgegen.

„Wegge ihm arme Cäsarle hemmer uns faschd die Knoche gebroche“, schimpft Baumgart.

Er verspürt wenig Lust sich mit der Alten auseinanderzusetzen. Am Beschde ignoriere, denkt er und überlässt die keifende Dame sich selbst. Mit seinem Enkel im Schlepptau tappt er davon.

„Mei arm's Cäsarle, die had vielleicht Nerve!“, jammert Baumgart, während er den Weg zum Horbachpark hinunter geht.

Am Bolzplatz beim Schulzentrum ragen die Metallskelette der Fußballtore aus dem Schnee.

Baumgart nimmt den Asphaltweg zur Straße nach Ettligenweier. Ein Junge kommt ihnen entgegen. Sein Gesicht glüht vor Aufregung.

„Do hinne, do hinne ...“, schreit er.

„Was isch do hinne?“ Baumgart hält den Buben am Arm fest.

„Do hinne liggd oiner!“

... die Fortsetzung der Geschichte und mehr Krimis auf Anfrage:



E-Mail